

Dr. med. dent. Stefan M. Wegner M.Sc.

Mehr Lebensqualität durch Zahnimplantate

Unter dentalen Implantaten versteht man im allgemeinen Schrauben, die dort, wo ein oder mehrere Zähne verloren gegangen sind, in den Kieferknochen „eingepflanzt“ werden. Diese Therapieform hat sich in den letzten Jahren zu einem alltäglichen Therapieverfahren in der Zahnheilkunde entwickelt. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen hierfür eine Erfolgsquote von i. d. R. 80–98% über 10 Jahre! Verglichen mit anderen zahnärztlichen Maßnahmen gibt es nahezu keine andere Therapie mit derart guten Erfolgsaussichten. Auch eine Verbesserung der Lebensqualität wird durch implantatgetragenen Zahnersatz durch wissenschaftliche klinische Studien belegt.

Knochen

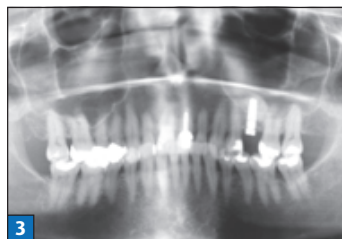
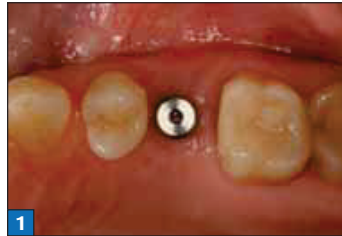
Idealerweise ist das Knochenangebot an der Stelle, an der ein Implantat gesetzt werden soll, in ausreichender Quantität und Qualität vorhanden. Die moderne Implantologie bietet jedoch auch bei nicht optimalen Ausgangssituationen Therapieformen, die eine Implantation ermöglichen und ein gut vorhersagbares Behandlungsergebnis zulassen. In der Hand eines erfahrenen Implantologen kann hier durch knochenaufbauende Maßnahmen, eine deutliche Optimierung der Behandlung erreicht werden (Mehr Informationen: www.dgi-ev.de, www.implantate.com).

Die Einzelzahnücke

Ist es zum Verlust eines Zahnes gekommen, so besteht die Möglichkeit die entstandene Zahnücke mit einem Implantat und einer hierauf befestigten Krone zu versorgen. Die Vorteile sind immens: 1. Die Nachbarzähne müssen nicht abgeschliffen werden, wie das für eine Brückenversorgung erforderlich wäre. 2. Sie können auch weiterhin die Zahnzwischenräume mit Zahnseide reinigen, was bei einer Brücke nicht ohne weiteres möglich ist (Bilder 1–3 zeigen ein Einzelzahnimplantat mit Knochenaufbau in der Kieferhöhle).

Vermeidung von herausnehmbarem Zahnersatz

Viele Patienten sind von der Problematik betroffen, dass sie nicht mehr genug eigene Zähne für festsitzen-



Fälle aus der Behandlung von Dr. Wegner M.Sc.

den Zahnersatz haben. Gerade hier bietet die Implantologie konkurrenzlose Möglichkeiten. Durch die Insertion von Implantaten an strategisch wichtigen Stellen, kann auf herausnehmbaren Zahnersatz verzichtet werden. Dies kann je nach Befundsituation sogar schon durch ein Implantat ermöglicht werden. Ein Kompromiss zum festsitzenden

Zahnersatz im Oberkiefer kann die Realisierung einer gaumenfreien herausnehmbaren Restauration sein. Bei ungünstiger Restbezahnung ist bei herkömmlichem herausnehmbarem Zahnersatz hier oftmals ein Gaumenbügel oder gar eine Gaumenplatte erforderlich, was durch das Setzen von Implantaten vermieden werden kann.

Verankerung einer Totalprothese

Sind alle Zähne verloren gegangen, so stellt die Versorgung mit einer Totalprothese das gängigste Therapieverfahren dar. Für viele Patienten bedeutet dies jedoch einen nicht unbedeutlichen Verlust an Lebensqualität, da Totalprothesen nur eine begrenzte Kaustabilität aufweisen. Gerade das „Abbeißen“ ist für Totalprothesenträger oftmals nicht oder nur eingeschränkt möglich. Hier bieten Implantate eine ideale Therapiemöglichkeit. Mit zwei bis vier Implantaten lässt sich bereits ein hervorragendes Ergebnis erzielen. Oft kann sogar die vorhandene Prothese modifiziert und somit erhalten bleiben. Das spart Kosten und Zeit. (Bilder 4 und 5 zeigen einen zahnlosen Oberkiefer mit vier Implantaten, sowie Zahnersatz ohne Gaumenplatte, System: Locator®)

Als „Master of Science in Oral Implantology“ und „Spezialist für Prothetik“ (DGPro) bietet Dr. Wegner mit über 10-jähriger implantologischer Erfahrung ein hohes Maß an Qualifikation, sowohl im Bereich der Implantologie, als auch bei der prothetischen Versorgung der Implantate.



QR-Code scannen und direkt laden



Dr. med. dent. Stefan M. Wegner M.Sc.
Master of Science in Oral Implantology

Spezialist für Prothetik (DGZPW)
Zertifizierte Implantologie (DGI)
Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie (DGI)

1992–1997 Studium Zahnheilkunde in Freiburg i. Br.

1998–2000 Assistenzarzt Klinik für zahnärztliche Prothetik Universitätsklinikum Kiel

1998–2001 Postgraduiertenausbildung und Qualifikation zum „Spezialist für Prothetik“ (DGZPW)

1999 Promotion zum Dr. med. dent.

2000–2003 Oberarzt Klinik für zahnärztliche Prothetik Universitätsklinikum Kiel

seit 2003 Niederlassung in eigener Praxis in Kiel

seit 2004 Gemeinschaftspraxis mit Dr. Pia Wegner

2004–2006 Curriculum Implantologie der DGI

2007 Qualifikation „Zertifizierte Implantologie“ (DGI)

2007 „Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie“ (DGI)

2009–2011 Master-Studium an der Steinbeis-Hochschule Berlin

2011 „Master of Science in Oral Implantology“



DR. WEGNER
Praxis für Zahnheilkunde

Master of Science in Oral Implantology

Spezialist für Prothetik (DGPro)
Zertifizierte Implantologie (DGI)
Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie (DGI)

www.praxis-wegner.de | Goethestraße 30 · 24116 Kiel | Telefon 0431 554820

Dr. Stefan M. Wegner M.Sc.
Dr. Pia K. Wegner